



Landesapothekerkammer Baden-Württemberg, Villastraße 1, 70190 Stuttgart
Landesapothekerverband Baden-Württemberg e.V., Hölderlinstraße 12, 70174 Stuttgart

Staatsministerium des Landes Baden-Württemberg
Herrn Ministerpräsident
Winfried Kretschmann
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart

Präsident Dr. Günther Hanke
Landesapothekerkammer
Baden-Württemberg

Telefon: 0711 99347 11
Telefax: 0711 99347 44
hanke@alpha-pharma.de

Präsident Fritz Becker
Landesapothekerverband
Baden-Württemberg e.V.

Telefon: 0711 22334 33
Telefax: 0711 22334 91
vorstand@apotheker.de

Stuttgart, den 23. September 2020

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

leider muss sich die Apothekerschaft Baden-Württembergs heute in einer sehr ernstesten Angelegenheit direkt an Sie als Ministerpräsidenten wenden.

Das in Turbulenzen geratene Apotheken-Abrechnungszentrum AvP in Düsseldorf ist zahlungsunfähig. Den Insolvenzantrag hatte der von der Finanzaufsicht eingesetzte Sonderbeauftragte beim Amtsgericht Düsseldorf gestellt. Die Firmenpleite hat bei den betroffenen Apotheken große Sorge ausgelöst. Mit rund 3.600 Apotheken sind bundesweit ca. 20 % aller Apotheken Kunden der AvP. Das Rechenzentrum AvP wickelt das Zahlungsgeschäft der Apotheken in Deutschland mit den Krankenkassen ab. Es reicht die Rezepte gebündelt bei den Kassen ein und leitet die Erstattungsbeträge der Krankenkassen an die Apotheken weiter. Dabei geht AvP in Vorleistung und bezahlt die Apotheken, bevor es selbst das Geld von den Krankenkassen erhält. Da es sich hierbei um Bankgeschäfte handelt, fällt ein solches Geschäftsmodell in die Zuständigkeit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, BaFin. Nachdem der BaFin Unregelmäßigkeiten im Unternehmen aufgefallen waren, setzte sie einen Sonderbeauftragten ein und übertrug ihm die alleinige Geschäftsführung des Abrechnungszentrums. Außerdem hat die Behörde Strafanzeige erstattet.

Zurzeit ist noch unklar, ob und in welchem Umfang die AvP die Forderungen der Apotheken bedienen kann. Die Rechtslage ist kompliziert. Fest steht jedoch, dass ein kompletter Forderungsausfall eine Vielzahl von Apotheken - auch in Baden-Württemberg - völlig unverschuldet in eine existenzielle Bedrohungslage bringen wird, die in manchen Fällen mit wochenlangen coronabedingten Umsatzrückgängen kumuliert. Wie viele Betriebe in welchem Umfang von der AvP-Insolvenz betroffen sein werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehen. Die Schließung einer nennenswerten Zahl von Apotheken kann - nach Jahren des Rückgangs der Anzahl von Präsenzapotheken - jedoch zu einer punktuellen Gefährdung der flächendeckenden Arzneimittelversorgung der Bevölkerung auch in Baden-Württemberg führen.

In dieser Situation benötigen die betroffenen Apotheken unbürokratische Hilfe. Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank wird Apothekern, denen die AvP große Summen schuldet, nach eigener Auskunft mit Kreditlinien und Überbrückungskrediten helfen. Doch Kredit hin oder her, bei einem Zahlungsausfall ist das Geld für die Apotheken verloren. Eine Situation, die für viele Apotheken das Aus bedeuten wird. Die wirtschaftliche Lage ist durch die schwierigen Rahmenbedingungen, mit denen sich die Betriebe seit Jahren auseinandersetzen müssen, ohnehin sehr angespannt.

Wir bitten Sie deshalb zu prüfen, inwieweit es möglich ist, die unverschuldet in Not geratenen Apotheken aus Mitteln des Landes zu unterstützen.

Gerne stehen wir Ihnen zu einem direkten Gespräch über diese missliche Situation zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Günther Hanke
Präsident Landesapothekerkammer Baden-Württemberg



Fritz Becker
Präsident Landesapothekerverband Baden-Württemberg e.V.